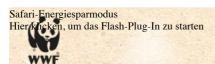
Abo · ePaper · Inserate · Beilagen · Wetter: Bern 10°



Safari-Energiespa Hier klicken, um starten

Startseite · Immo · Job · Weiterbildung

KULTUR

BZ BERNER ZEITUNG

SCHWEIZ WIRTSCHAFT

KULTUR

PANORAMA LEBEN

BLOGS DIGITAL

Suche

FORUM

Fernsehen Bücher

REGION

Kunst Musik Theater

Bestenlisten Deadline Live-TV Agenda Bildstrecken

Mit Glauser im Reich des Wahnsinns

Von Johannes Reichen. Aktualisiert am 19.04.2013

Das Literaturfestival Criminale macht auch in Münsingen Station: Im Psychiatriezentrum ist Friedrich Glausers Roman «Matto regiert» eine Ausstellung gewidmet.



Wo Matto regiert: Christa Baumberger (I.) und Nina Debrunner im Psychiatriezentrum Münsingen. Rechts ein Bild von Friedrich Glauser. Bild: Urs Baumann

Artikel zum Thema

Die europäische Krimizunft lässt in Bern Blut fliessen

Im Jahr 1936 schrieb Friedrich Glauser den Roman «Matto regiert». Einen Krimi, der in der fiktiven Irrenanstalt Randlingen im Kanton Bern spielt. Randlingen sei nicht Münsingen, schrieb der Autor im «notwendigen» Vorwort. «Aber eine

Geschichte muss irgendwo spielen.» Das war eine Untertreibung.

Kaum jemand weiss das besser als Christa Baumberger. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Schweizerischen Nationalbibliothek betreut Glausers Nachlass. Zusammen mit Studierenden des Deutschen Seminars der Universität Zürich hat sie eine Ausstellung zu «Matto regiert» konzipiert. Nach Zürich wird «Im Reich des Wahnsinns» nun in Münsingen gezeigt.

«Matto» sei viel mehr als ein Schlüsselroman, sagt Baumberger. Glauser berichte glaubwürdig vom Alltag in der Psychiatrie. Beim Erscheinen habe das Buch auch für einen Skandal gesorgt, weil gewisse Leute sich darin erkannt hätten. Der Regierungsrat des Kantons Bern habe den Roman gar zu zensurieren versucht.

«Sie werden eingeführt ins dunkle Reich, in welchem Matto regiert.» So wird Wachtmeister Studer in Randlingen empfangen. Matto heisst im Italienischen «verrückt».

Umfrage

Mögen Sie Bärte?

AUTO

Nein, gar nicht.

O Ja.

@BernerZeitung auf Twitter

Berner Regierung will keinen Gegenvorschlag zu #Kulturlandinitiative. bernerzeitung.ch/19391198 bernerzeitung.ch Fall #Ecclestone: Wer «schenkt» hier wem

GRATIS FÜR ABONNENTEN UND **ABONNENTINNEN**

Tweet to @BernerZeitung

SERVICE

DIE BZ ALS E-PAPER: **IHRE LIEBLINGS-**ZEITUNG EINS ZU EINS IM NETZ.

1:0 für Ihre Unabhängigkeit! Wo immer Sie sind: Blättern Sie virtuell durch Ihre BZ Berner Zeitung. Lesen Sie unser ePaper

Das Ende von Mühleberg



Das AKW Mühleberg wird 2019 vom Netz genommen. Das

Das Ende von Mühleberg

Bilderfund in München

Glauser aber, so Baumberger, war keineswegs geisteskrank. 1918 wurde er zwar wegen «lasterhaftem Lebenswandel» entmündigt. Das lag aber mehr an seiner Drogensucht – er war morphiumabhängig. 10 seiner insgesamt 42 Lebensjahre verbrachte er fortan in Irrenanstalten, auch in Münsingen.

Das hatte immerhin etwas Gutes. «Hier hatte er Zeit zum Schreiben», sagt Nina Debrunner von der Uni Zürich. «Und er erhielt kreativen Spielraum», sagt Baumberger. Von seinem Psychiater Max Müller sei Glauser zum Schreiben ermuntert worden. Er machte Erfahrungen, die er literarisch verarbeiten konnte. «Das steckt zu viel Erlebtes drin, das nur ich so hab erleben können», schrieb Glauser selbst.

Auch wenn er ein kritisches Bild von der Psychiatrie zeichnete – selbst in Münsingen erinnert man sich gerne an den berühmten Patienten. «Wir sind stolz auf Glauser», sagt Mike Sutter, Sprecher des Psychiatriezentrums. «Sein Roman bietet einen Einblick in die Psychiatrie vor 80 oder 100 Jahren, wie sie tatsächlich war.»

Es seien damals fragwürdige Methoden angewendet worden, die gar zum Tod geführt hätten. «Aber so war das eben, und wir geben gerne einen Einblick in diese Zeit.» Sutter selbst bietet Führungen zum Thema an.

Friedrich Glauser aber untertrieb weiter. Im Vorwort zu «Matto» schreibt er: «Man wird wohl noch Geschichten erzählen dürfen?»

Ausstellung bis 21.April, 9 bis 17 Uhr, Haus 3, PZM, Münsingen.

(Berner Zeitung)

Erstellt: 19.04.2013, 09:03 Uhr

3 2 0 0

Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

WERBUNG

Safari-Energiesparmodus Hier klicken, um das Flash-Plug-In BZ BERNER ZEITUNG



Trotz Prämienerhöhung im nächsten Jahr Geld sparen.

In Zusammenarbeit mit c⊗mparis.ch

Noch keine Kommentare



In einer Münchner Wohnung stiessen Fahnder auf 1500 verschollene Kunstwerke, darunter Picassos.

Bilderfund in München

ZEITMANAGEMENT IM GRIFF? PUBLIREPORTAGE



Job und Weiterbildung unter einen Hut bringen und effizienter lernen.

Himmelskörperforschung



Kunst, Astronomie und Astrologie verbinden sich auf den Karten Andreas Cellarius' auf einzigartige Weise.

«Star Trek», frühneuzeitlich

Live-Rezension



Wie uns J. K. Rowlings erster Roman nach «Harry Potter» zu verzaubern versuchte.

Trainspotting light

SCHNELLE INFOS ZWISCHENDURCH

SERVICE

KURZNACHRICHTEN IN 140 ZEICHEN: DIE BZ AUF TWITTER.

Lesen Sie die Nachrichten aus der Region von bernerzeitung,ch in Echtzeit. Folgen Sie uns auf Twitter.

10 FRAGEN an Ken Follett



Was liest Ken Follett privat am liebsten? Worum geht es in seinem neuen Buch ?Winter der Welt"? Und was können Romane erreichen, was Geschichtsbücher nicht können? Das und noch mehr hat uns der Autor in 10 FRAGEN beantwortet.

Ressorts: Bern · Schweiz · Ausland · Wirtschaft · Börse · Sport · Kultur · Panorama · Wissen · Leben · Digital · Auto

Marktplatz: Immobilienmarkt · Stellenmarkt · Gratis-Inserate · giveme5 · Weiterbildung · Online-Werbung · Kooperationen

Dienste: RSS · Newsletter · Suche · Impressum

Bernerzeitung: Abo Service · ePaper · Archiv · espace.card · BZ unterwegs · Gratis-Inserate · Beilagen · Tarif & Mediadaten · Impressum · Kontakt